

Eine Schicksalsstunde Deutschlands.

Heute entscheidende Abstimmung im Reichstag.

Reichstag = Sitzungsbericht.

Berlin, 28. Aug. Der Reichstag nahm heute die dritte Lesung der Gutachtenkommission vor, wobei der Abg. Dr. Quast (DN.) eine Entschärfung begründete, wonach die Reichsregierung durch weitere Verhandlungen eine Herabsetzung der im Dawesplan vorgesehenen Belastung bewirken und eine Nachprüfung der deutschen Leistungsfähigkeit herbeiführen, außerdem darauf dringen soll, daß eine feste Grenze für die gesamten künftigen Leistungen Deutschlands vereinbart wird. Ferner soll das Mantelgesetz über den Londoner Vertrag nur in Kraft treten, wenn die in dem Antrag der Deutschen Volkspartei enthaltenen Forderungen erfüllt sind und die über den Versailler Vertrag hinaus besetzten Gebiete spätestens bis zum 10. Januar 1925 geräumt werden. Das Mantelgesetz soll auch nicht in Kraft treten, solange nicht die abgezwungene Anerkennung der deutschen Schuld am Kriege formell widerrufen ist. Der Redner fügte hinzu, die Deutschnationalen hätten keinen Grund, den Wahlkampf gegen das Dawesgutachten zu scheuen. Der Abg. Soßmann (Soz.) warf den Deutschnationalen vor, daß sie Deutschland in die Gefahr einer neuen Zerreißung bringen. Reichsarbeitsminister Brauns erklärte auf die Ausführungen des Vorredners, daß die jetzige Arbeitszeitverordnung nicht ideal sei und geändert werden müsse. Reichsaussenminister Dr. Stresemann betonte, daß der Boincarismus in Europa wieder zum Herrschen gekommen wäre, wenn durch Deutschlands Schuld die Verhandlungen in London gescheitert wären. Die Annahme des deutschnationalen Antrags, der nach zwei Jahren eine Nachprüfung der deutschen Leistungsfähigkeit fordert, wäre politisch unklug. Der Weg von Versailles bis London habe eine starke Veränderung in der Einstellung der Welt in Deutschland gebracht. Wenn man den Weg in eine bessere Zukunft gehen sollte, dürfe man sich nicht weigern, den Boden des Londoner Vertrages zu betreten. Reichsfinanzminister Dr. Luther hob hervor, daß die Kontrollbestimmungen durch die Londoner Abmachungen eine wesentliche Milderung erfahren hätten. Der Abg. Fehrenbach (Zentr.) verlas eine Erklärung, wonach, wenn das Volk in eine neue Unsicherheit hineingestoßen werde, jene die Verantwortung tragen, die in politischer Verblendung den Weg versperren. Der Abgeordnete Dr. Zapf (D. V.) wandte sich gegen die Anträge der Deutschnationalen. Der Kommunist Thälmann verlangte die Amnestierung der inhaftierten Kommunisten und ein Bündnis mit Sowjet-Rußland. Wegen seiner Angriffe auf die Regierung zog er sich zwei Ordnungsrufe zu. Auch der Nationalsozialist Graf v. Reventlow wurde wegen seiner Angriffe auf die Regierung und den Reichspräsidenten zur Ordnung gerufen. Der Abg. Schiffer (Dem.) meinte, das amerikanische Volk würde die Nation als Friedensfeind betrachten, die das Gutachten ablehne. Die Abgeordneten Pflieger (B. V. P.) und Lipsers (Wirtsch. P.) stimmten der Vorlage zu. Abgeordneter Kunze lehnte das Gutachten, das nur ein Mittel der internationalen jüdischen Hochfinanz sei, um das deutsche Volk in ewige Zinsknechtschaft zu bringen, ab. Damit ist die allgemeine Aussprache beendet. Um 7 Uhr wird die Einzelberatung auf Freitag vormittag 10 Uhr vertagt.

Immer noch keine Entscheidung der Deutschnationalen.

Berlin, 28. Aug. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ erfährt, dehnten sich die Besprechungen zwischen den Vertretern der Regierungsparteien, der Regierung und der Deutschnationalen bis in die späten Nachstunden aus. Es handelt sich hauptsächlich um die Möglichkeit einer Einigung über das Eisenbahngesetz. Die Besprechungen wurden in strengster Vertraulichkeit geführt.

Berlin, 28. Aug. Die Deutschnationalen lassen durch eine Parlamentskorrespondenz die folgende Meldung verbreiten: „Die Mitglieder der Deutschnationalen Reichstagsfraktion versammelten sich am Donnerstagabend nach Schluß der Plenarsitzung zu einer informativen Besprechung, in der Beschlüsse nicht gefaßt wurden. Eine Fraktionsitzung wird am Freitag vor Beginn der Vollversammlung stattfinden. Den Gerüchten, daß die am Donnerstag mit dem Außenminister Dr. Stresemann geführten Besprechungen zu einem Umschwung in der Haltung der Fraktion geführt hätten, wird von deutschnationaler Seite entschieden widersprochen und betont, daß die Geschlossenheit der Fraktion bei der Ablehnung auch der Reichsbahnvorlage in keiner Weise erschüttert sei. — Die Verhandlungen mit den Führern

der Deutschen Volkspartei gehen weiter. Die entscheidende Stellungnahme der Fraktion sowohl der Volkspartei wie der Deutschnationalen erfolgt in der Fraktionsitzung am Freitag vormittag, die bereits um 9 Uhr ihren Anfang nehmen und die voraussichtlich auch noch bei Beginn der Plenarsitzung weiter dauern werden.“

Demokratische Entschärfung zum Londoner Abkommen.

Berlin, 28. Aug. Die demokratische Reichstagsfraktion hat folgende Entschärfung eingebracht: „Der Reichstag ist sich bewußt, daß dem deutschen Volk durch die Ausführung der Londoner Vereinbarungen schwere und unbillige Lasten auferlegt werden. Eine Begründung der Auflegung dieser Lasten mit der angeblichen Kriegsschuld Deutschlands weist der Reichstag heute wie stets zurück. Eine Ablehnung der Gesetze hält der Reichstag für unverantwortlich, weil sonst die heute schon schwer erschütterte deutsche Volkswirtschaft zum Erliegen kommt, den Volksgenossen in den besetzten Gebieten das Tor zur Freiheit verschlossen und die beginnende bessere Erkenntnis der Welt erschüttert wird. Der Reichstag stellt fest, daß niemand einen anderen Weg zur Rettung gezeigt hat. Der Reichstag vertritt durch die Annahme der Gesetze zum Ausdruck, daß Deutschland die schwersten Opfer übernimmt, um zur vollen Wiederherstellung seiner politischen Freiheit und seines nationalen Selbstbestimmungsrechts zu gelangen. Der Reichstag richtet an die Reichsregierung den dringenden Appell, daß mit Staat und Wirtschaft in innigem Frieden die jetzt aufgestellten Aufgaben erfüllt können, alle Volkskräfte in nationaler Gemeinschaftspflicht zu einen, gegen jede Störung des inneren Friedens aber und gegen jede Bedrohung der Verfassung und Republik mit allem Nachdruck sich einzusetzen.“

Reichstagsauflösung und Londoner Abkommen.

Paris, 28. Aug. In einer Besprechung der parlamentarischen Lage in Deutschland schreibt Grumbach im „Quotidien“, in Berlin lasse man das Gerücht ungehen, daß für den Fall der Reichstagsauflösung die französische Regierung die Ratifikation der Londoner Abmachungen durch das deutsche Kabinett allein unter Anwendung des Artikels 45 der Weimarer Verfassung nicht anerkennen könne. Diese Gerüchte hätten, so jagt man, die deutsche Regierung eingeschüchtert und die Opposition ermutigt. „Diese Gerüchte sind indessen“, so jagt Grumbach weiter, „nicht begründet“. Daß Frankreich, dessen Parlament die Londoner Abmachungen durch ein ausdrückliches Vertrauensvotum ratifizierte, eine ähnliche Ratifikation durch das deutsche Parlament notwendig hält, das wird Berlin begreifen können. Aber das will durchaus nicht sagen, daß die französische Regierung es ablehnen werde, der außergewöhnlichen Lage des deutschen Kabinetts Rechnung zu tragen oder daß sie die von Deutschland im Einklang mit den Bestimmungen der Weimarer Verfassung gegebenen vorläufigen Unterschriften zurückweisen wird. Die Unterschriften, die Marg und Stresemann unter die Londoner Abmachungen setzen werden, werden nur an Gewicht gewinnen können, wenn man gleichzeitig die Auflösung des Reichstages ausspricht. Herriot gab greifbare Beweise seines Willens zu einer Verständigung. Die deutsche Regierung hat also keinen Grund zu befürchten, daß die französische Regierung beabsichtige, die Auflösung des Reichstages für einen Grund zur Ungewißheit der Londoner Abmachungen zu halten.

In gut unterrichteten Pariser Kreisen wird angenommen, daß diese Ausführungen des „Quotidien“ die Ansicht Herriots wiedergeben.

Professor Cassel über die deutsche Zwangslage.

Stockholm, 28. Aug. Professor Cassel, der bekannte schwedische Nationalökonom, der sich schon wiederholt scharf gegen Frankreichs aller wirtschaftlichen Vernunft widersprechende Gewaltpolitik gegenüber Deutschland wandte, stellt in einem Artikel in dem jeweils von ihm zu seinen Äußerungen zu den Zeitproblemen benützten „Svenska Dagbladet“ fest, daß er mit seiner Kritik des Dawesplanes nicht dessen Annahme verhindern wolle. Gerade er habe mit größter Schärfe betont, daß Deutschland sich in einer Zwangslage befinde und kaum etwas anderes tun könne.

Neueste Nachrichten.

Nach Beendigung der Einzelberatung der Dawesgesetze werden heute im Reichstag die entscheidenden Abstimmungen über diese Gesetze vorgenommen werden.

Deutschnationalen und Deutsche Volkspartei, die immer noch über ein Kompromiß beraten, werden heute in ihren Fraktionsitzungen vor Beginn des Reichstages ihre letzten Entscheidungen treffen.

Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat in einem Schreiben dem Reichstagspräsidenten wegen der Maßregelung des Fraktionsvorsitzenden Gräfe das schärfste Mißtrauen ausgesprochen.

Der französische Abgeordnete Grumbach erklärt, wie man vermutet im Sinn Herriots, daß die französische Regierung die deutsche Ratifizierung des Londoner Abkommens auch im Fall einer Reichstagsauflösung anerkennen werde.

als annehmen. Er wolle aber damit von Anfang an den neuen gefährlichen Mythos zerreißen, an dessen Ausbildung zum unantastbaren Dogma man auf der Entente-Seite arbeite, nämlich daß Deutschland aus eigenem Willen und unter voller Handlungsfreiheit den Dawesplan annahm.

Deutschlands künftige Kontrolleure.

London, 27. Aug. (WPA.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ erfährt, daß die im Zusammenhang mit dem Dawes-Plan zu schaffenden Posten wie folgt verteilt werden: Generalagent für die Reparationszahlungen würde ein Amerikaner, Bankkommissar ein Holländer, Eisenbahnkommissar ein Franzose, Oberkommissar für die kontrollierten Einkünfte ein Engländer, Treuhänder für die Eisenbahnbonds ein Italiener, Treuhänder für die Industriebonds ein Belgier.

Nach der „Chicago Tribune“ hält sich das ehemalige amerikanische Mitglied des ersten Sachverständigen-Ausschusses, Owen Young, bereits in Paris auf. Er wird von der Reparationskommission offiziell befragt werden, ob er bereit ist, den im Sachverständigen-Bericht vorgesehenen Posten des Generalagenten für die deutschen Reparationszahlungen anzunehmen. Nach der „Chicago Tribune“ erklärte er sich bereit, den Posten vorübergehend anzunehmen. Er werde die Organisation des erforderlichen Stabes sofort in die Wege leiten. Man nimmt an, daß die ganze Einrichtung in drei Monaten völlig funktionieren werde. Hernach wird sich Young zurückziehen, um sich wieder seinen persönlichen Interessen in Amerika zu widmen. Die Reparationskommission beabsichtigt ferner, Seymour Parker Lewis, der unter der Präsidentschaft Wilsons und später nochmals unter Harding Unterstaatssekretär im Schatzamt war, sich jedoch kürzlich als Rechtsanwalt ins Privatleben zurückgezogen hatte, zu ersuchen, nach der dreimonatigen Amtszeit Owen Youngs diesen Posten des Generalagenten zu übernehmen. Nach demselben Blatt verlautet auch, daß der erst 32jährige Lewis in der Beantwortung der inoffiziellen Anfrage in New York sich bereit erklärte, die Berufung anzunehmen. Er gedenke seinen Sitz in Berlin zu nehmen und das Personal des Generalagenten auf ein Minimum zu beschränken. Wie die „Chicago Tribune“ weiter meldet, sollen die Arbeiten des Generalagenten für die Reparationszahlungen von erheblich weniger als 100 Personen geleistet werden.

Was endlich die Ernennung des amerikanischen Staatsangehörigen anlangt, der nach den Londoner Beschlüssen zukünftig den Sitzungen der Reparationskommission mit Sitz und Stimme bei den Verhandlungen über etwaige deutsche Verzögerungen beiwohnen soll, so wünschen die Delegierten der Reparationskommission einmütig, daß der bisherige inoffizielle Vertreter der Vereinigten Staaten in der Reparationskommission, Logan, das Amt übernehme. Allerdings müßte dann seine Stelle als offizieller Beobachter der amerikanischen Regierung von einer anderen amerikanischen Persönlichkeit besetzt werden.

Die französische Völkerbundsdelegation.

Briand geht nach Genf.
Paris, 28. Aug. Der heute vormittag abgehaltene Ministerrat regelte die Zusammensetzung der französischen Delegation für die bevorstehende Völkerbundsversammlung. Die Delegation setzt sich aus 3 Delegierten, nämlich Leon Borgeois, Briand und Boncourt, zusammen; außerdem gehören ihr noch Loucheur, Henri

de Joubert, Sarrau, Bonnet, Cassin und Joubert an. Wie der „Temps“ dazu berichtet, hatte die Regierung den Kammerpräsidenten Painlevé gebeten, Frankreich als Delegierter bei der Völkerverammlung zu vertreten. Er habe es aber vorgezogen, zusammen mit Herriot Briand zu bitten, das Amt zu übernehmen. Briand habe schließlich zugestimmt.

Kleine politische Nachrichten

Der neue Regierungspräsident von Düsseldorf.

Merseburg, 28. Aug. Die interalliierte Rheinlandkommission ließ die preußische Regierung wissen, daß sie gegen die Verletzung des bisherigen Merseburger Regierungspräsidenten Bergmann (Soz.) als Regierungspräsident nach Düsseldorf keine Einwendungen erhebe. Bergmann nimmt die Stelle des Regierungspräsidenten Grünher ein, dessen Wiederkehr bekanntlich abgelehnt wurde. Er wird sein Amt am Dienstag antreten.

Die Frage der Arbeitszeit in Deutschland.

Berlin, 28. Aug. Die Frage des Volksschreibers über die Arbeitszeit in Deutschland, die bekanntlich von den großen Gewerkschaften aller Richtungen erneut aufgeworfen wird, nachdem in letzter Zeit in Deutschland Bedenken bestanden, das Washingtoner Abkommen zu ratifizieren, dürfte jetzt eine Vertagung erfahren. Wie erinnerlich, hatte der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns die Zusage gegeben, daß er im Reichstag auf eine sozialdemokratische Anfrage über die Regelung der Arbeitszeit antworten werde und zwar in einem Sinne, der seiner Ansicht nach die Arbeitnehmervertreter befriedigen werde. Infolge der schwierigen politischen Situation, die sich jetzt im Reichstag ergab, haben jedoch alle Teile sich damit einverstanden erklärt, daß die Interpellation über die Arbeitszeitfrage vorläufig verschoben wird. Es ist jedoch möglich, daß, falls der Reichstag nicht aufgelöst wird, die Arbeitszeitfrage unmittelbar nach Erledigung der großen politischen Fragen im Parlament behandelt wird.

Kleine Chronik.

Ein Eisenbahnunfall bei Gau-Algesheim.

Unmittelbar am Stellwerk 1 erfolgte im Bahnhof Gau-Algesheim der Zusammenstoß einer Maschine mit dem Pariser D-Zug Nr. 441. Die Lokomotive des Kreuznacher Zuges wollte in ein anderes Gleis ausweichen, überfuhr die zum Ausweichen bestimmte erste Weiche und geriet in die Maschine des glücklichlicherweise langsam einfahrenden D-Zuges. Die Lokomotive des D-Zuges wurde beschädigt. Der Packwagen legte sich zur Seite, zwei andere Wagen entgleisten. Die Rangierlokomotive legte sich ebenfalls zur Seite. Menschenleben sind glücklicherweise keine zu beklagen, nur der Heizer der Rangierlokomotive ist leicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht sehr bedeutend.

Grubenunglück.

Ein schweres Bergwerksunglück ereignete sich in Gersdorf bei Chemnitz. Auf einem Schacht der Gewerkschaft „Kaisergrube“ wurden durch einbrechende Kohlen 18 Mann der Belegschaft verschüttet. Da sich die Rettungsarbeiten sehr schwierig gestalten, konnten bisher nur zwei Mann als Leichen geborgen werden. Leider muß angenommen werden, daß auch die anderen 16 Bergleute Opfer ihres Berufes geworden sind.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 29. August 1924.

Das Nachgeben der Regierung in der Aufwertungsfrage!

Der Hypothekengläubiger- und Sparer-Schutzverband für das Deutsche Reich schreibt uns:

In den Verhandlungen des Aufwertungs-Ausschusses ist eine bedeutsame Wendung eingetreten. Der Vorsitzende Dr. Steiniger (Deutschnationale) brachte einen formellen Antrag auf Aufhebung der 3. Steuernotverordnung ein, während das Zentrum, das sich bisher zurückhaltend gezeigt hatte, den (in Nr. 199 des „Calwer

Tagbl.“ wiedergegebenen) Antrag vorlegte, aus dem hervorgeht, daß auch die Vertreter der stärksten Regierungspartei eine Änderung der 3. Steuernotverordnung fordern.

Zur intensiven Förderung einer Neuordnung der Aufwertungsbestimmungen hat der Ausschuß nunmehr einen Unterausschuß eingesetzt und ihm für diese Arbeiten festumrissene Richtlinien vorgeschrieben.

Unter dem Eindruck der oben erwähnten Anträge hatte auch die Reichsregierung ihren Widerstand gegen eine Neuordnung der Aufwertungsbestimmungen aufgegeben. Finanzminister Dr. Luther und Staatssekretär Joel sind im Aufwertungs-Ausschuß erschienen und haben entsprechende Erklärungen abgegeben, wobei ersterer sich etwa wie folgt äußerte: Er begrüßte die Einsetzung des Unterausschusses und sei bereit, dessen Arbeiten nach Kräften zu fördern. Als Mitglieder des Unterausschusses sind bis jetzt bestimmt: die Abgeordneten Dr. Steiniger (Deutschnationale), Vorsitzender, Dr. Scheter (Zentrum), Dr. Fleischer (Zentrum), Prof. Dr. Bredt (Wirtschaftspartei) Staatsminister a. D. Dr. Dernburg (Dem.), Reichsminister a. D. Dr. Hilferding (Sozialdem.). Der Ausschuß wird aus 11 Mitgliedern bestehen und unmittelbar nach der Erledigung des Londoner Abkommens im Reichstag zusammentreten.

Hudson's Groß-Arena-Schau.

Gestern Abend fand auf dem Brühl die Eröffnungsvorstellung der Hudson'schen Arena-Schau statt und es ist festzustellen, daß die Mitglieder dieser Truppe durchweg erstklassige Leistungen vorführten. Aus dem reichhaltigen Programm seien besonders die Vorführungen von Fr. Rostock am hohen Trapez, der vorzügliche Leiterakt der beiden Waringen, der Kugellaufer von Fr. Blondin, sowie das Lassoerfen des Direktors Hudson genannt. Auf dem schwebenden Mast u. auf dem hohen Seil zeigten die Seiltänzer Blondin nebst einem siebenjährigen Knaben ihre Künste. Dem Unternehmen ist ein guter Besuch für die weiteren Vorstellungen in unserer Stadt zu wünschen.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Die Wirkung der Depressionen im Nordwesten besteht fort. Für Samstag und Sonntag ist immer noch mehrfach bedecktes, zeitweise regnerisches, nur vorübergehend aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Konzert des Kirchengesangvereins.

Liebenzell, 25. Aug. Nicht bloß die Kurverwaltung hier gibt sich alle Mühe, den Fremden Gästen mit wirklich guten und in jeder Beziehung künstlerisch wertvollen Darbietungen über die Angunst der Witterung hinwegzuhelfen, auch der Kirchengesangverein hat gestern vormittag allen ernsten Musikfreunden, den einheimischen wie den Fremden, eine große Freude bereitet mit seinem schönen, wohl gelungenen Kirchenkonzert, das im allgemeinen unter dem Zeichen des Gesangsbuchjubiläums stand. Hervorragende Kräfte haben sich der Leitung bereitwillig zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt, so daß ein Programm aufgestellt werden konnte, das auch verwöhnten Ansprüchen auf künstlerischen Genuß genügen konnte und das in seiner Ausführung denn auch diese wohl durchaus befriedigt hat. Die in Stuttgart besonders in kirchlichen Kreisen wohlbekannte Sängerin, Frau L. Lempp, sang mit ihrer frischen, klaren und vollen Stimme, die eine sehr gute Ausbildung verrät und alles Gefühlsste, Unnatürliche vermeidet, nicht bloß herrliche Schöpfungen von Bach und Beethoven, sondern auch schlichte Gesangsbuchlieder. Waren die Lieder „Ich halte treulich still“ und „Gott lebet noch“ von Bach und das Psalmenlied von Beethoven besonders tief ergreifend, so zeigten die schlichten Choräle, von ihr gesungen, erst deutlich, was ein wertvoller Kunstschatz an Melodien in unserm Gesangbuch verborgen liegt, sei es in Liedern, die der Gemeinde im allgemeinen fast unbekannt sind, wie z. B. Nr. 542 „Unter Lilien jener Freuden“ oder sei es in solchen Liedern, die wohl bekannt sind, aber vielfach ohne tieferes Verständnis für die Schönheit der Melodie ge-

sungen werden, wie z. B. Nr. 389 (Wie nach einer Wasserquelle). Wir sind der Sängerin, die sich mit ihrer Gottesgabe in dem Dienst der Sache Gottes gestellt hat, großen Dank schuldig, daß sie uns mit ihrem Gesang die Augen geöffnet hat für das Schöne und Große, das uns mit unfrem Gesangbuch in Worten und Melodien geschenkt ist, und möchten nur wünschen, daß sie uns noch öfters Seele und Gemüt mit ihrer Kunst erfreue. Besonders dankenswert war die Mitwirkung des hier zur Kur weilenden Kammermusikers Fr. Loorbeer aus Mannheim, dessen trefflichem Cellospiel die Liebenzeller schon manchmal andächtig zuhören durften. Daß wirklich das Cello das Musikinstrument ist, das am ergreifendsten zum Menschenherzen zu reden und mit feiner Orgelbegleitung seine geheimnisvolle Kraft am schönsten zu entfalten vermag, zeigte dieser Meister seiner Kunst in wunderbarer Weise. Man vergaß die sichere Technik des Spielers über den reinen weichen Klängen, die der Künstler seinem Instrument zu entlocken vermochte und die besonders im Andante A-Moll von Goldermann sichtbar einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer machten. An Stelle des leider am Kommen verhinderten Professors Griesinger-Stuttgart hat in liebenswürdiger Weise L. Haich, Lehrer in Mergentheim, ein hiesiger Blirgerhohn, das Orgelspiel und die Begleitung übernommen. Auch er darf nach seiner Leistung wohl unter die Künstler gerechnet werden und hat trotz seiner Jugend die Lücke trefflich ausgefüllt, nicht bloß als guter und begabter Orgelspieler, sondern auch als feinfühler Begleiter, von dem man noch viel Gutes und vielleicht Hervorragendes erwarten darf. Daß der Kirchenchor selbst unter der Leitung seines rührigen Dirigenten, G. Bohgemuth hier, Gutes leisten werde, war schon nach seinen bisherigen Darbietungen zu erwarten. Was er aber zum Vortrag brachte, überraschte doch und gab Zeugnis nicht bloß von einem guten Stimmmaterial, das sich über den Durchschnitt des üblichen Kirchenchors erhebt, sondern noch mehr von einer gründlichen und kunstverständigen Leitung des Dirigenten, der sich mit der Veranstaltung dieses Kirchenkonzerts ein großes Verdienst erworben hat und der des herzlichsten Dankes vieler versichert sein darf.

(SCB.) Herrenberg, 28. Aug. Infolge zu starker Belastung eines Kohlenschuppens am Güterbahnhof wurde die Rückwand des Schuppens herausgedrückt. Von den herabstürzenden Trümmern und Kohlenmassen wurde ein Arbeiter verschüttet. Er erlitt erhebliche, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen. — In Mönchberg kam ein Enkelkind des Schultheiß Schneiders mit beiden Füßen in die Speichen eines in Fahrt befindlichen Wagens. Schwer verletzt wurde es ins hiesige Krankenhaus eingeliefert.

(SCB.) Pforzheim, 28. Aug. Die Zahl der Selbstmorde nimmt immer mehr zu. In zwei Tagen drei Fälle. Eine 19jährige Bergarbeiterin vergiftete sich mit Cyanid, zwei weitere Personen machten gleichfalls durch Einnahme einer giftigen Flüssigkeit ihrem Leben ein Ende. — Hinter zahlreicheren Vergnügsangeboten konnte man dieser Tage folgendes Inserat lesen: Am unser viertes Kind vor dem Hungertod zu retten, sind wir gezwungen, es an Kindesstatt abzugeben. Dasselbe: Mädchen, 4 Jahre alt, wunderschön, mit blauen Augen und schwarzem Lockenhaar. Angebote unter Nr. usw.

(SCB.) Ehlingen, 27. Aug. Der gestern Mittag im Mettingen auf ein während der Abwesenheit der Eltern allein in der elterlichen Wohnung befindliches 17jähriges Mädchen angeblich von einem unbekanntem Täter unternommene Überfall, in dessen Verlauf dem Mädchen die Zöpfe abgeschnitten wurden, hat inzwischen durch die Kriminalpolizei seine Aufklärung gefunden. Das Mädchen hat, um gegen den elterlichen Willen der „Bubikopf“-Mode huldigen zu können, die Haare selbst abgeschnitten und zu diesem Zweck den Überfall erdichtet.

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

Roman von Fr. Behne.

Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale G. Aker.

Denn in seinem Stolz wäre er als Mann lieber der Geliebte gewesen!

Und als er ihr das sagte, schmiegte sie sich an ihn und streichelte ihn zärtlich.

„Ich verstehe dich, du Lieber, so gut verstehe ich dich! Doch nimm es hin, ohne weiter zu denken! Du hast mir ja unendlich mehr gegeben!“

Sie war glücklich über seine Worte, die ihr seinen ganzen Wert zeigten.

Lange stand sie mit ihm am Grab des Vaters.

„Deinen Segen, Vater!“, flüsterte sie, „und höre du — ich bin glücklich!“

Sie stellte den Verlobten auch ihren Freundinnen vor. Frmi Wölkel war ganz außer sich, als sie erfahren, wie und wo Dolores die Zeit ihrer Abwesenheit verbracht. Immer wieder schüttelte sie den Kopf: „Begreif's, wer kennst! — Doch ähnlich sieht es dir schon, du warst ja schon immer so ein Bißchen — verdreht!“

Dolores und Herbert lachten herzlich.

Verzeih, Dolly, daß mein Mund mal wieder mit mir durchgegangen ist! Nun, du hast die Rolle in Wahrheit einer „verwünschten Prinzessin“ gespielt und mit so glänzendem Erfolge, denn der Prinz, der dich befreit, gefällt mir gut“, flüsterte sie ihr zu, „sehr gut!“ Und dann wieder in ein anderes Thema übergehend, „steht du mir nichts an? Bin ich nicht vernünftiger geworden? Denn höre und staune — eigentlich sollte es ja noch eine Weile Geheimnis bleiben — ich bin mit Fabian heimlich verlobt! Vergiß also nicht, ihn mit zur Hochzeit einzuladen. Er

hat sich sehr zu seinem Vorteil verändert! Und was ihm fehlt, werde ich ihm noch beibringen! — — —

Auf dem Wege von Wölfels begegnete dem Brautpaar Frau Magda Loefer, die sehr gut ausah. Dolores sah, wie eine dunkle verlegene Röte das Gesicht der sonst so weltgewandten Frau überflutete bei diesem unvermuteten Zusammentreffen. Dolores vergaß das, was gewesen, woran Magda Loefer auch die wenigste Schuld trug; sie blieb stehen und stellte ihr den Verlobten vor, indem sie hinzufügte, daß sie in ihrem Hause einmal nach dem Nechten hat sehen wollen.

Sie lächelte ein wenig bei dem hilflosen Blick der Dame in der Erinnerung an ihr Zusammentreffen bei Westermanns.

„Justizrat Schellenberger ist ein treuer Verwalter meines Vermögens gewesen!“ fügte sie noch hinzu, ohne aber weitere Aufklärung zu geben. Frau Magda konnte sich ruhig noch ein wenig den Kopf zerbrechen, ehe sie den wahren Zusammenhang erfahren würd! Frmi Wölkel würde schon dafür sorgen, daß bekannt wurde, welche Rolle als „verwünschte Prinzessin“ sie gespielt —

In Gerstadt angekommen, war ihr erster Weg zu Westermanns; Frau Westermann sah im Laden; sie erkannte in der eleganten Dame kaum ihr Fräulein Dolly wieder, sie war ja nun die Braut vom Herrn Hauptmann Bruchhoff!

„Ach, Sie haben uns recht gefehlt, Fräulein Dolly!“ sagte sie, „und denken Sie, unser Richard will die Schenkung durchaus nicht annehmen, obwohl er jetzt ein Bißchen anders gegen Verthens Riesentöter ist — er läuft wenigstens nicht mehr weg, wenn sie kommt! Bei Verthens hab' ich auch mal auf den Strauch geschlagen — doch sie tu' dumm —“

„Das glaub' ich!“ lachte Dolores. Dann telephonierte

sie nach der Kaserne und bat, daß Richard Westermann, wenn es seine Zeit und der Dienst erlaube, in einer wichtigen Angelegenheit zu seinen Eltern geschickt würde. Herbert fügte noch einige Worte hinzu, und in einer Viertelstunde war Richard auf seinem Rade da.

„Bald bin ich nicht mehr Ihr Hauptmann, lieber Westermann, und ich habe Ihnen nichts mehr zu befehlen! Doch in einem müssen Sie mir noch gehorchen: Sie müssen die Schenkung annehmen, wegen der Sie mich kürzlich um Rat gefragt!“

Dolores legte ihm die Hand auf die Schulter und sah ihn lächelnd an.

„Auch ich befehle es Ihnen! Oder wollen Sie mich durch Ihre Ablehnung kränken? Von mir können Sie ruhig alles annehmen!“

Verständnislos sahen Mutter und Vater Westermann und Richard Westermann sich an.

„Von Ihnen, Fräulein Dolly? Sind Sie es denn gewesen, die mir das Geld und das Grundstück verschrieben hat?“ Ungläubig erstaunt klang Richards Frage, „Wie kann es denn sein?“ Und dann erzählte Dolores kurz den erstaunt Lauschenden, daß sie aus ganz bestimmter Gründen es für nötig gehalten habe, eine Zeit lang auf ihren großen Besitz zu verzichten und in die Welt zu gehen!

Und da sie bei ihnen, bei Westermanns, ein so gutes Unterkommen gefunden und man sie wie eine Tochter gehalten habe, solle man es ihr auch nicht verwehren, sich auf diese Weise erkenntlich zu zeigen!

„Ich wußte ja, lieber Richard, wie Ihr Herz daran hängt! Sie sollen mich in gutem Andenken behalten! Ich tue es auch! Und versprechen müssen Sie mir, später Verthens zu heiraten; sie ist tüchtig und hat Sie so gern —“ Zu Ihrer Hochzeit kommen wir ganz bestimmt, nicht wahr, Herbert?“ (Fortsetzung folgt.)

Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft.
Der Kurs der Reichsmark.
Berliner Briefkurse.

1 Goldmark	1000,0 Ma.
1 Dollar	4,21 Bil.
1 holländischer Gulden	1632,1 Ma.
1 französischer Franken	227,9 Ma.
1 schweizer Franken	792,5 Ma.

Börsenbericht.

(S.W.) Stuttgart, 28. Aug. Die Unsicherheit der politischen Lage wirkt hemmend auf das Börsengeschäft und die Kurse bröckelten leicht ab.

Landesproduktenbörse.

(S.W.) Stuttgart, 28. Aug. Die Lage auf dem Getreidemarkt ist unverändert. Die Stimmung bleibt fest trotz schwankender Notierungen von Amerika. Greifbare gute Ware ist gesucht. Es notierten je 100 Kilo: Weizen 22 bis 24,5 (am 25. Aug. 22-24), Sommergerste 22-22,5 (20 bis 22,5), Roggen 18-19 (17-18,5), Weizenmehl Nr. 0 35,5-38,5 (unv.), Brotmehl 30,5-31,5 (29,5-30,5), Kleie 11-11,5 (unv.), Weizenheu 5-5,4 (unv.), Kleehheu 6-6,4 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 3,5-4 (3,75-4,25) Mark.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

(S.W.) Stuttgart, 28. Aug. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 104 Ochsen (unverkauft

10), 43 (8) Bullen, 232 (32) Jungbullen, 200 (20) Jungkühe, 64 (10) Kühe, 687 Kälber, 559 Schweine, 75 Schafe. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 39-44 (letzter Markt: 39 bis 44), 2. 27-36 (unv.), Bullen 1. 38-40 (unv.), 2. 29-35 (unv.) Jungkühe 1. 47-50 (46-50), 2. 35-43 (unv.), 3. 27-33 (unv.), Kühe 1. 29-35 (unv.), 2. 17-25 (unv.), 3. 12-16 (12 bis 15), Kälber 1. 59-61 (57-59), 2. 52-57 (50-55), 3. 44 bis 50 (43-48), Schweine 1. 78-80 (77-79), 2. 73-75 (unv.), 3. 65-70 (unv.) Mark, Verkauf des Marktes: bei Großvieh und Schweinen mäßig belebt, Ueberstand, Kälber belebt.

Schweinepreise.

In Gerabronn kostete das Paar Milchschweine 30 bis 54 Mark, in Jilertissen 44-60 Mark, in Tettnang Ferkel 32-43, Käufer 60-80 Mark, in Waldsee Ferkel 90-120 Mark je das Paar.

Die deutschen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verteilungskosten in Aufschlag kommen. D. Schriftl.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst

am 11. Sonntag nach Dreiein. (31. Aug.) V. 7, 21. 8 Uhr Frühpredigt, Stadtpf. Lang, 10 Uhr Predigt Dekan Zeller. Eingangslied: 442: Seelen laßt uns Gutes tun. Keine Christenlehre. Donnerstag 4. September Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst

Sonntag 31. Aug. 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Predigt und Amt, 2 Uhr Andacht.
Montag 8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell.
Mittwoch 9 Uhr Gottesdienst in Bad Teinach.
Gottesdienste der Methodistengemeinde.
Sonntag, den 31. August, vormitt. 10 Uhr Predigt, Harr, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, abends 8 Uhr Predigt, Flöber.
Mittwoch, 8 1/2 Uhr Bibelstunde, Flöber.

Stammheim:

Vorm. 10 Uhr Predigt, nachm. 2 Uhr Predigt.
Mittwoch, 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Reklameteil.

Schuhhaus B. Weigel, Pforzheim
Fernsprecher 672
Beste Bezugsquelle für
Strassen-, Sport- und Gesellschafts-Schuhe.
Alleinverkauf der Qualitätsmarke
Beachten Sie meine Auslagen!

Gesucht werden:

- 3 Pferdeknechte
- 1 landw. Dienstknecht auf Jahresvertrag
- 2 Christl. 16jährige Burschen zum Anlernen als Stricker
- 1 jüng., aus der Lehre entlassener Bäcker

Mehr. Goldschmiede auf Alpaeca
3 Küchenmädchen mehr. Dienstmädchen
20 jüngere Hilfsarbeiterinnen
mehrere gelernte Trosslerinnen

Näheres

Arbeitsamt Calw
Fernsprecher 174. Bahnhofstraße 626.

Altburg.

Die Hauptstraße durch den Ort ist wegen Korrekturarbeiten für den Fuhrwerksverkehr von heute an 14 Tage gesperrt.
Den 29. August 1924.
Schultheißenamt.

Geschäftsöffnung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier u. Umgebung mache ich die Mitteilung, daß ich in meinem Hause, obere Marktstr. 282 eine

Spezerei-Handlung

eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, bei mäßigen Preisen nur gute Ware zu führen.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Jakob Hennefarth.

Weiß

Druck-Ausschuß

Das Kilo zu 40 Pfg. erhältlich in der Druckerei dieses Blattes.

Nährige, redigewandte

Beretreter (innen)

gegen hohe Provision sofort gesucht! Dauernde gute Verdienstmöglichkeit! Sichere Existenz! Angebote unter S. L. 10384 an Ha-Haasenstein und Vogler, Stuttgart.

Gebrauchte, sehr gut erhaltene

Hand-Nähmaschine

billigst. verkaufen
Albert Knoll Calw.

Heu und Stroh

sucht zu kaufen
Adolf Luz.

Eine zweireihige, schöne Wiener

Ziehharmonika

verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eruthühner

Habe noch abzugeben 4,4 broncefarbige
4 Monate alt, Eltern preisgekrönt.
Friedrich Schönhardt Sonnenhardt.

Komm zum Kreuz mit Deinen Lasten, Müder Pilger, Du!

Gemeinde Gültlingen.

Oberamt Nagold.
Aus dem Gemeindevord „Hardt“ kommt folgendes

Nadel = Stamm = Holz

zum Verkauf:

Waldteil Distr. Abt.	Los Nr.	Langholz.					Sägholz.		Zuf. Fm.	Stamm Nr.	Bemerk.
		I.	II.	III.	IV.	V.	I.	II.			
V. 2	1.	3,53	—	4,08	3,95	2,06	2,83	1,50	18,04	1-16	Fi. u. Ta.
V. 3	2.	4,75	9,46	12,69	2,41	1,37	—	—	30,68	17-40	" " "
V. 3	3.	23,98	18,54	2,32	—	—	—	—	44,84	41-60	" " "

Schriftliche Angebote sind für die einzelnen Lose getrennt in ganzen Prozenten des Landesgrundpreises in verschlossenem Briefumschlag mit der Aufschrift „Nadelstammholz“ bis Montag, 1. September 1924, vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus einzureichen, zu welcher Zeit die Einlieferöffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können.

Das Holz lagert ca. 3 Km. von der Bahnstation Teinach entfernt.
Zahlungsfrist: 1 Monat.
Gültlingen, den 26. August 1924.

Schultheißenamt: **Widmann.**

Die Kapitalknappheit

wird durch den flauen Geschäftsgang vergrößert. Wenn Sie daher den Kapitalmangel beheben wollen, so müssen Sie in erster Linie versuchen, den flauen Geschäftsgang zu beheben.

Ein Mittel

den Geschäftsgang zu beleben, den Warenumsatz zu vergrößern, ist die Reklame, die beste Reklame, die in ihrer Werbekraft nie versagt, ist und bleibt die Anzeige in der Tagespresse.

Tag für Tag

kommt die Anzeige den Käufermassen zu Gesicht, lockend, fesselnd und packend. Geben Sie deshalb heute noch eine Anzeige im Calwer Tagblatt auf.

Dixin

macht die Waschen leicht - es ist in Güte unerreicht;

beim Waschen

Scheuern und beim Putzen ist es von allergrößtem Nutzen!

Wohnzimmer

Vollständig neues dunkel-eigenes
bestehend aus Büffet (1,70 breit), Kredenz, Auszugstisch und 6 Stühlen zu verkaufen. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Spinat- Acker- salat-Samen sowie Schlangengurken zum Einmachen

empfehlen
Ehr. Hägele.

Kristall- und gestoß. Zucker zu 80 Pfg.

Mich. Burkhardt Würzburg.

Dienstboten-

gesuche haben im Calwer Tagblatt sicher Erfolg.

Der große Erfolg d. „Carmol“ auf seinem Siegeszuge begleitet, beruht auf d. Vielseitigkeit sein. Anwendung

Carmol lindert Schmerzen Carmol tut wohl!

Es hilft schon einmalige Anwendung. Man wendet Carmol an bei Blähungen, Bronchialkatarrh, Brustbeklemmung, Durchfall, Gliederreizen, Hergenschub, Husten, Heiserkeit, Gemüthschmerz, Infektionsfieber, Kolik, Kreuzschmerz, Magen Schmerz, Magenkrampf, Kopfschmerz, Neuralgie, Migräne, Ohrenschmerzen, Rheumatismus, Schnupfen, Verklebung, (Brustverklebung) Zahnschmerz. Eine Flasche Carmol ist eine billige Hausapotheke und sollte in keinem Hause fehlen. Man verlange in Apotheken und Drogerien ausdrücklich Carmol* wenn nicht erhältlich, bitten sich direkt an uns zu wenden.



Carmol ist Karmelitergeist lt. R. V. v. 22. 10. 01 frei verkäuflich.

Carmol-Fabrik
Rheinsberg (Mark).
Erhältlich in der Ritterdrogerie D. E. Kistowski.



Wir wissen Bescheid in der Kochkunst

und schützen deshalb unser Eingemachtes vor dem Verderben durch Schimmel und Gähmung nur durch Verwendung d. bewährten

Dr. Oetters Eingemachte-Güsse

PACKQ1,6 PFG.

1 Pflüchgen genügt um 10 Pfd. Früchte, Gelee, Gurken usw. haltbar zu machen. Rezepte umsonst in d. Geschäften oder in Dr. A. Oetters Bielefeld.



Kurz-, Weiß-, Wollwaren- Aussteuergeschäft

Durch den Einkauf in Gemeinschaft mit meinem Hauptgeschäft bin ich in der Lage, Qualitätswaren zu ganz besonders billigen Preisen zu verkaufen.

Neueröffnung einer Filiale in Bad Liebenzell
am Freitag, den 29. August 1924

Als

Eröffnungs-

Reklame

erhält jeder Kunde beim Einkauf von 5.- Mk.

ein schönes Geschenk.

Ein Versuch

macht Sie zu meinem dauernden Kunden.

Ernst Koss, Bad Liebenzell

Hauptgeschäft:
Pforzheim, Marktplatz 8.

Wilhelmstrasse 235.

Hudson's Groß-Arena-Schau

in Calw auf dem Brühl
heute Abend 8 Uhr

Große Gala-Vorstellung

mit
Riesenbrillantfeuerwerk
auf dem hohen Seil
und das übrige Weltstadtprogramm
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
die Direktion
Emil Kauffmann, Nürtingen.

Der nördliche Schwarzwaldgau
der Württ. Gewerbevereine
u. Handwerkervereinigungen
hält am Sonntag, den 31. August in Calw im Weiß'schen
Saale nachmittags 2 1/4 Uhr eine

Gauversammlung

ab. Die Mitglieder des Gewerbevereins und der Innungen
des Bezirks werden hierzu freundlichst eingeladen.
Bei der äußerst wichtigen Tagesordnung
ist zahlreiches Erscheinen Ehrensache.
Der Gauvorstand: R. Zahn.

Ortsmissionsfest

am Sonntag, den 31. August
in der Kirche zu Leinach.

Beginn nachmittags 2 Uhr.

Redner:

Missionar Stahl (Kamerun);

Missionar Jans (Indien).

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evang. Pfarramt.

Oberreichenbach, 29. August 1924.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben
Tochter und Schwester

Katharine Bacher †

für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen,
die vielen Kranzspenden, den Herren Ehren-
trägern, für den erhebenden Gesang des Jugend-
bundes sowie für die zahlreiche Begleitung zu
ihrer letzten Ruhestätte sprechen den herzlichsten
Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland.

Damen-Taschen

in größter Auswahl, von den
einfachsten bis zu den aller-
feinsten und in allen Leder-
arten, bei

Reichert mittl.
Brücke.

Mädchen gesucht.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

für Zimmerarbeiten gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich.
Eintritt 1. oder 15. Sept.

Pension Villa Luitze
Schömberg.

Damen-Mäntel

für Herbst und Winter

Damen-Kleider

Kinder-Kleider

Strick-Jacken

neu eingetroffen
zu staunend
billigen Preisen

Geschw. Kleemann.

Ernst Schall, Calw

Modewaren- und Aussteuer-Geschäft

Eingang von Damen- und Mädchen-Mäntel

in Covercoat (halb- und reinwolle) Tuch, Foulé und Flausch

Kostüme, Kostümröcke.